



Dietrich Grünewald

Comic-Ausstellungen:

Einführende Worte zum Schwerpunkt

Comics sind als (Individual-)Lektüre konzipiert; aber es finden sich, in den letzten Jahren deutlich zunehmend, zahlreiche Ausstellungen, die mittels Comics über brisante Themen informieren und sie zur Diskussion stellen oder die ausgewählte Comics, oft Originalseiten, präsentieren, um Comic-Künstlerinnen und -künstler und ihr Werk zu würdigen, um spezifische Erzähl- und Darstellungsmodi aufzuzeigen, um die Geschichte der Comics bewusster zu machen. Im hier dokumentierten Panel der 18. ComFor-Jahrestagung 2023 sollte es darum gehen, zu reflektieren, was Comic-Ausstellungen leisten können, welche Bedeutung sie für ihre kulturelle Akzeptanz wie für die Comicforschung hatten und haben (können). Das schließt Überlegungen ein, wie und wo solche Comic-Ausstellungen sinnvoll durchgeführt werden sollten, was wie gezeigt werden kann.



Abb. 1: Teilnehmendenrunde von links: Darjush Davar, Christine Vogt, Iris Haist, Ralf Palandt, Barbara M. Eggert, Dietrich Grünewald.

Das Panel begleitete eine Ausstellung von Arbeiten von Schülerinnen und Schülern, die Prof. Dr. Martin Oswald (PH Weingarten) dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Gezeigt wurden Comics, die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5, 6 und 8 der Berthold-Brecht-Schule (Augsburg) im Fach Kunst gestaltet haben. Themen: „Ein aufregendes Erlebnis auf dem Schulweg“ und „Meine Fahrradgeschichte“ sowie Adaptionen von Schlüsselszenen aus Brechts *Dreigroschenoper*.

Das Panel bestritten (mit Kurzvorträgen und Gesprächsbeiträgen) Fachleute, die langjährige intensive Erfahrung mit Comic-Ausstellungen haben und dankenswerterweise zu dieser ComFor-Tagung ins Waldschlösschen gereist sind. Diese werden im Folgenden kurz vorgestellt:

Dr. Barbara M. Eggert hat sich in ihrer künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung mit Comic-Ausstellungen auseinandergesetzt. Aus dieser Arbeit erwachsen, sollte an der Kunstuniversität Linz eine Ausstellung mit Tagung stattfinden, die aber leider wegen Corona abgesagt werden musste. Dafür sind die vorgesehenen Vorträge als Buch erschienen, das Barbara M. Eggert mitherausgegeben hat: *Ran an die Wand, rein in die Vitrine?! Internationale Positionen zum Ausstellen von Comics in der pädagogischen und musealen Praxis* (2020). Im Dezember 2022 kuratierte sie eine Comic-Ausstellung an der Fordham University New York zum Thema „Gender Comics“ Positionen Linzer Studierender wie auch eigene Arbeiten. 2023 ist ihr mit Kalina Kupczynska und Véronique Sina herausgegebener Tagungsband *Familie und Comic: Kritische Perspektiven auf soziale Mikrostrukturen in grafischen Narrationen* erschienen. Seit Februar 2023 ist Barbara M. Eggert Rektorin der Merz Akademie, der Hochschule für Gestaltung, Kunst und Medien in Stuttgart.

Ralf Palandt, Mitglied der Fachgruppe „Visuelle Kommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Gründungsmitglied der Gesellschaft für Comicforschung, ist engagierter Medienforscher, der sich mit Aufsätzen, Vorträgen und mit zahlreichen Ausstellungen im Bereich Comic einen Namen gemacht hat



und u.a. dafür mit dem Peng-Preis des Comicfestivals München ausgezeichnet wurde. „Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in Comics“ ist das Thema, zu dem er zusammen mit dem Archiv der Jugendkulturen 2010 eine Tagung organisiert und – 2011 – den umfassenden Tagungsband herausgegeben hat. 2021 erschien das von ihm herausgegebene Buch *Anne Frank im Comic*. Über seine Wanderausstellung „Holocaust im Comic“, die u.a. im Comic-Haus Köln zu sehen war, hat er in dem o.g. Buch *Ran an die Wand* geschrieben.

Dr. Iris Haist ist Kunsthistorikerin, Comicforscherin und Kuratorin mit umfassenden Erfahrungen in Museen in Deutschland wie im Ausland, u.a. hatte sie ein Forschungsstipendium am Museu Caluste Gulbencian in Lissabon. Bis 2020 war sie Sammlungsleiterin der LETTER Stiftung in Köln, errichtet zur Förderung von Kunst und Kultur. Liegen hier die Schwerpunkte auf Bildhauerei und Druckgraphik, so hat sich Iris Haist schon früh auch für Comics engagiert und begeistert, wie auch zahlreiche Publikationen zeigen, z.B. zuletzt ihr Text über eine Graphic Novel zu Gertrude Stein in *Comixene* 147/23. Von 2021 bis 2024 war sie die Leiterin des Erich-Ohser-Hauses in Plauen, gehört dem Vorstand der Erich-Ohser-Stiftung an und hat sich vor allem hier mit hervorragenden Ausstellungen um Ohser und sein Werk hervorgetan. Auch außerhalb Plaunens; so hat sie 2022 die Ausstellung „e.o.plauen und sein Ich im Comic“ im Comic-Labor des Kölner Comic-Hauses kuratiert. In der e.o.plauen-Galerie zeigte sie 2023 die Ausstellung „Vater und Sohn in Amerika. E. o. plauen trifft Frank Kings Gasoline Alley“, zu der sie einen umfangreichen Katalog herausgegeben hat.

Darjush Davar ist als Gestalter, Berater, Dozent, Workshopleiter und Kurator im Kulturbereich aktiv; der Comic-Szene ist er bekannt als engagiertes Mitglied des Kernteams des Kölner Comic-Hauses. Er ist der Kurator, der 2014 in Kooperation mit dem Kulturamt Erlangen, der Stadt des Comic-Salons, die Wanderausstellung zu den deutschsprachigen Preisträgern und Preisträgerinnen des Max-und-Moritz-Preises initiierte, die im Geburtshaus von Wilhelm Busch in Wiedensahl startete und u.a. im Cöln Comic Haus, im Erika-Fuchs-Haus, im Comicmuseum Erlangen und in diesem Jahr in der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen zu sehen war. Seit Juli 2023 ist

Darjush Davar Museumsleiter und Kulturkoordinator der Stadt Stadthagen im Landkreis Schaumburg.

Dr. Christine Vogt studierte Kunst- und Baugeschichte, Geschichte und Politische Wissenschaft, arbeitete in Forschungsprojekten zur Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts und war als Ausstellungskuratorin tätig. Seit März 2008 ist sie die Direktorin der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen, wo sie kontinuierlich und höchst erfolgreich deren Profil entwickelte, zu dem auch die Populäre Kunst gehört. Sie hat in ihrem Haus zahlreiche Comic-Ausstellungen präsentiert, als Gastgeberin für Wanderausstellungen, vor alle für besondere eigene Projekte, die jeweils von einer Publikation begleitet werden. Seit 2016 gehört sie zum Team der Jury des Max-und-Moritz-Preises und seit 2020 ist sie auch Jurorin beim Deutschen Karikaturpreis. Stellvertretend für viele sei hier der von ihr und Linda Schmitz-Kleinreesink herausgegebene Katalog *Unveröffentlicht: Die Comicszene packt aus! Strips and Stories – von Wilhelm Busch bis Flix* (2022).

Prof. em. Dr. Dietrich Grünewald initiierte und moderierte das Panel. Er ist Gründungsmitglied der ComFor und hat im Rahmen seiner Lehre und Forschung (Institut für Kunstwissenschaft, Universität Koblenz, seit 2013 emeritiert) über Comics geforscht und auch einige Comic-Ausstellungen kuratiert. Buchpublikationen zum Bereich Comic u.a. *Abstrakt? Abstrakt! Abstraktion und Bildgeschichte* (2021), hg. zus. mit Bernd Dolle-Weinkauff: *Studien zur Geschichte des Comic* (2022), *Grenzverkehr: Comic und Bildende Kunst* (2024).



Abb. 2: Foto der Arbeiten, wie sie während der ComFor-Jahrestagung im Seminarraum der Akademie Waldschlösschen in Gleichen bei